

Psalm 88

Luther-Übersetzung von 1912



1 Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten. **2** HERR, Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir. **2 3** Lass mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei. **3 4** Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe am Tode. **4** **5** Ich bin geachtet gleich denen, die in die Grube fahren; ich bin ein Mann, der keine Hilfe hat. **5 6** Ich liege unter den Toten verlassen wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst und die von deiner Hand abgesondert sind. **6 7** Du hast mich in die Grube hinuntergelegt, in die Finsternis und in die Tiefe. **7 8** Dein Grimm drückt mich; du drängst mich mit allen deinen Fluten. (Sela.) **8 9** Meine Freunde hast du ferne von mir getan; du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ich liege gefangen und kann nicht herauskommen. **9 10** Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HERR, ich rufe dich an täglich; ich breite meine Hände aus zu dir.

10 11 Wirst du denn unter den Toten Wunder tun, oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? (Sela.) **11** **12** Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben? **12 13** Mögen denn deine Wunder in der Finsternis erkannt werden oder deine Gerechtigkeit in dem Lande, da man nichts gedenkt? **13 14** Aber ich schreie zu dir, HERR, und mein Gebet kommt frühe vor dich. **14 15** Warum verstößest du, HERR, meine Seele und verbirgst dein Antlitz vor mir? **15 16** Ich bin elend und ohnmächtig, dass ich so verstoßen bin; ich leide deine Schrecken, dass ich schier¹ verzage. **16 17** Dein Grimm geht über mich; dein Schrecken drückt mich. **17 18** Sie umgeben mich täglich wie Wasser und umringen mich miteinander. **18 19** Du machst, dass meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir halten um solches Elends willen.

Fußnoten

1. bedeutet: bald, fast